

Checkliste und Handlungsempfehlungen zur Energieeinsparung in Kinos

Die aktuelle Energiekrise fordert von allen Unternehmen eine kurzfristige Umsetzung effizienter Maßnahmen zur Energieeinsparung. Wir möchten Sie damit bestmöglich unterstützen und haben im folgenden Handlungsempfehlungen und Tipps zum Energiesparen aufgelistet.

Jedes Kino muss individuell prüfen, welche Maßnahmen umsetzbar sind. Wir raten Ihnen in jedem Fall sich zusätzlich mit Expert*innen zu bestimmten Themen auszutauschen und auch Kontakt mit Energieberater*innen zu suchen. Diese Liste wird laufend aktualisiert und wir freuen uns über Ihre Anmerkungen und Ergänzungen.

Allgemeine Empfehlungen

- Gehen Sie in den Austausch mit Expert*innen, Techniker*innen und Dienstleistern.
- Sprechen Sie mit Ihren Vermieter*innen über kurzfristig und mittelfristig umsetzbare Maßnahmen wie bspw. Erneuerung der Wärmedämmung.
- Sprechen Sie mit Ihrem Team und sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter*innen und Besucher*innen für die Notwendigkeit zur Energieeinsparung sowie deren detaillierte Umsetzung.
- Kommunizieren Sie Ihre Einsparmaßnahmen transparent sowohl nach innen als auch nach außen.
- Einrichtung einer Task Force in Ihrem Unternehmen.
- Nutzen Sie Ihre Kontakte zu Entscheidungsträger*innen und den Verantwortlichen aus der Politik und informieren Sie sie frühzeitig über Ihre Maßnahmen, um negative Auswirkungen auf die Kinos abzuwenden.
- Führen Sie ein konsequentes Monitoring Ihres Energieverbrauchs ein.
- Prüfen Sie Maßnahmen, die bei einem temporären Komplettausfall der Gas- und Stromversorgung zu ergreifen sind und machen Sie sich mit Katastrophenplänen vertraut.

Kinospezifische Maßnahmen:

- Tauschen Sie sich mit Ihren Kolleg*innen aus der Branche aus und teilen Sie Maßnahmen und Ideen, die bereits umgesetzt werden.
- Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter*innen, insb. auch Service-Mitarbeiter*innen, für Energiesparmaßnahmen.
- Einschalten von Projektoren, Lüftungen, Beleuchtungen zeitlich entzerren, um Spitzenlasten zu vermeiden.
- Optimieren Sie Spielpläne, um die Zeiten zwischen den Vorstellungen zu verkürzen.
- Bieten Sie sehr schwach besuchte Vorstellungszeiten (bspw. Früh- oder Spätvorstellungen) vorübergehend nicht an.
- Schalten Sie die Kinotechnik, das Saallicht und die Belüftung erst kurz vor Einlass ein und nur, wenn Tickets verkauft wurden.
- Wenn die Temperaturen und die Raumgrößen es zulassen, schalten Sie Lüftungen und Heizungen bei geringem Besuch erst spät oder gar nicht ein.
- Optimieren Sie die Nutzung von Wärm-, Kühl- und Eisschränken und passen diese an die Nachfrage an. Dichtungen überprüfen. Wärmetheken zu Beginn der letzten Vorstellung ausschalten. Betreiben Sie Kühlschränke auf kleinster Kühlstufe.

- Optimieren Sie die Anzahl an geöffneten Kassen und Servicestationen und passen Sie diese an die Nachfrage an.
- Schalten Sie Außenreklame und -beleuchtung früher aus, sofern diese nicht der Verkehrssicherheit dienen.
- Schalten Sie Monitore im Foyer nach dem Beginn der letzten Vorstellung aus.
- Verringern Sie die Temperatur im Foyer und schließen Sie permanent die Saaltüren.
- Bewegungsmelder in Toiletten und Waschräumen nutzen.

Energiespartipps:

- Drehen Sie die Heizkörper bei geöffnetem Fenster ab.
- Reduktion der Raumtemperatur in allen Verwaltungsräumen auf 19°C.
- Senken Sie die Raumlufttemperatur in Teeküchen und WCs auf 15 °C.
- Ausschalten von Innenbeleuchtung in nicht genutzten Räumen und Bereichen, soweit nicht im Kontext von Flucht- und Rettungswegen vorgeschrieben.
- Stellen Sie auf energiesparende Beleuchtung z. B. LED um.
- Lassen Sie die Beleuchtung nachts zentral abschalten.
- Lüften Sie entsprechend. Stoßlüften (kurzfristiges Öffnen des gesamten Fensters) ist besser als das Fenster über einen längeren Zeitraum zu kippen.
- Reduzieren Sie die Nutzung von Klimaanlage (insb. in Büroräumen).
- Reduzieren Sie die Betriebszeiten von Rolltreppen und Fahrstühlen unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit
- Setzen Sie Bewegungsmelder zur Steuerung der Beleuchtung ein.
- Verzicht auf den Betrieb von Ventilatoren.
- Erhitzen Sie in der Kaffeemaschine/Wasserkocher nur so viel Wasser, wie auch tatsächlich verwendet wird.
- Überprüfen Sie den Betrieb von Kühlschränken. Dieser ist nur sinnvoll, wenn das vorhandene Kühlschrankvolumen ausgenutzt wird. Betreiben Sie Kühlschränke auf kleinster Kühlstufe.
- Reduzieren Sie das Warmwasser-Angebot.
- Checken Sie die Energiesparoptionen unter den Systemeinstellungen Ihres Computers und richten sie diese ggf. ein.
- Schalten Sie elektrische Geräte nur ein, wenn sie benutzt werden. Schalten Sie sie nach der Nutzung komplett aus und fahren sie herunter.
- Vermeiden Sie den Stand-by-Betrieb. Hier können Schalter-Steckdosen, Timer, Fernsteuerung oder andere Mechanismen helfen.
- Nehmen Sie Akkus und Netzstecker vom Netz, wenn die dazugehörigen Geräte nicht laufen.
- Schalten Sie elektrische Geräte mit einer Aufheizzeit, wie Kopierer und Laser-Drucker, aus, wenn die Leerlaufzeit mehr als 30 Minuten beträgt.
- Schließen Sie Büroräume an Brückentagen und bieten Sie, wenn möglich, mobiles Arbeiten an.
- Besprechen Sie die Möglichkeiten für mobiles Arbeiten, wenn damit keine finanzielle Mehrbelastung für die Mitarbeiter*innen entsteht oder eine finanzielle Unterstützung möglich ist.
- Schalten Sie bei ausreichendem Tageslicht die Beleuchtung in Büros, Besprechungs-, Pausen- und Lagerräumen aus.
- Durch die Ausstattung aller Mitarbeiter*innen mit Laptops statt Desktop-Computern lässt sich der Energieverbrauch der Hardware deutlich reduzieren. Aus ökologischer Sicht ist eine Nutzung der Hardware für mehr als vier Jahre sinnvoll.
- Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter*innen für die Reduktion des Wärme- und Kältebedarfs und besprechen Sie mögliche Verhaltensänderungen.

Diese Liste ist entstanden in Anlehnung an die Energiesparempfehlungen des Deutschen Bühnenvereins und des Deutschen Museumsbunds.